

Die «Mode Suisse» geht in die vierte Runde:

Entdecken Sie Schweizer Modekollektionen für den Sommer 2014.

REDAKTION: SITHARA ATASOY

Am Samstag, dem 5. Oktober öffnet die «Mode Suisse» im Löwenbräu-Areal in Zürich erneut ihre Tore. Während die Modenschauen nur auf Einladung besucht werden können, stehen die Showrooms allen interessierten Modeliebhaberinnen und -liebhabern offen. Dank des Direktverkaufs kann das Lieblingsstück auch gleich mit nach Hause genommen werden. Und das Sahnehäubchen: Einigen glücklichen Showroom-Besucherinnen und Besuchern werden kurz vor Showbeginn spontan Tickets zur Verfügung gestellt. Für all jene, die die «Mode Suisse» nicht live miterleben können, gibt es vom 7. bis 12. Oktober die Möglichkeit, einige der Kollektionen bei Globus an der Bahnhofstrasse in Zürich anzuschauen.

Aktuelles zur «Mode Suisse» unter www.modesuisse.com



CHRISTA DE CAROUGE

«Meine Kleider sind keine Mode. Sie sind Wohnraum für den Menschen.»

Nach einem halben Jahrhundert Modeschaffen ist Christa de Carouge zum letzten Mal auf der Bühne zu sehen. Der Auftritt der «Lady in Black» stellt den Höhepunkt der vierten «Mode Suisse» dar. Gefeierte wird ein Aufeinandertreffen junger Generationen mit der Grande Dame der Mode. Wie das aussehen könnte? Yannick Aellen, Mitbegründer der «Mode Suisse», will nicht zu viel verraten. Nur so viel: Der Auftritt Christa de Carouges soll mit Sicherheit im Gedächtnis bleiben.

De Carouge beginnt ihre Karriere in der Mode 1965. 1978 eröffnet sie ihr erstes eigenes Geschäft bei Genf. 1988 eines in Zürich. Ihr Stil: voluminöse, von der Architektur inspirierte Silhouetten, die zu der damaligen Zeit bahnbrechend waren. Sie avanciert zu einer der bekanntesten Schweizer Modedesignerinnen. Ihr Geschäft in Genf schliesst sie nach 26 Jahren, die Filiale in der Mühle Tiefenbrunnen in Zürich nun Ende Jahr. Am 28. Dezember heisst es endgültig «finito Mode!» Christa de Carouge nimmt mit 77 Jahren Abschied. «Ich habe so viel Spannendes und Schönes erlebt», sagt sie, «irgendeinmal muss man abgeben.» Sie tut dies mit einer solchen Grandezza, dass jeder, der ihr in diesem Moment begegnet, überzeugt ist, dass sie weiterhin kreativ tätig sein wird.



RS HADER

Inspiration: Pionierinnen der zwanziger und dreissiger Jahre wie Annemarie Schwarzenbach, Amelia Earhart, Alice Schalek. Das «A» in ihren Vornamen wurde zum Kollektionstitel «From A to A». Charakteristisch: maskuline Elemente, feminin umgesetzt. Materialien: Leinen, Leder, Baumwolle. Ruza Rajcic und Hana Schärer sind Absolventinnen der Mode Design Schule Zürich.



PORTENIER/ROTH

«Croisière 14» basiert auf der Zusammenarbeit mit dem «Ethical Fashion Project» und Textilien aus Burkina Faso. Charakteristisch: Leichtigkeit ohne ethnische Schwere. Eigene Drucke sind kombiniert mit Lurex aus Afrika. Sabine Portenier und Evelyne Roth haben nach ihrem Abschluss am Institut Mode-Design Basel bei Hugo Boss und Didier & Angelo gearbeitet. Seit 2007 eigenes Label.



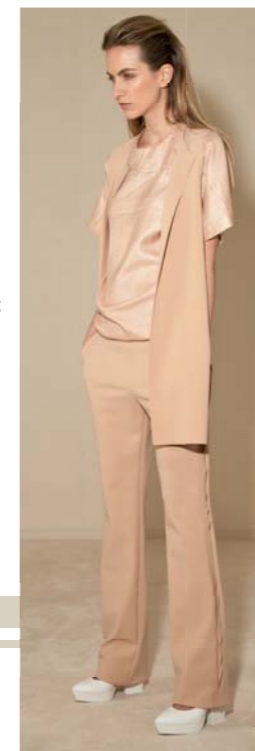
EN SOIE

«Bombyx Mori», benannt nach dem Falter, der die Seide spinnt, steht für eine bewusste Haltung. Die Kollektion wurde in Indien produziert und danach in der Schweiz bei der sozialtherapeutischen Vereinigung Alchemilla mit Naturfarben eingefärbt. Parallel entstand ein Blumenprint mit aufgemalten Rosen. Anna Meier, in den Familienbetrieb hineingeboren, ist seit drei Jahren Designerin.



SANDRO MARZO

Die Herrenkollektion trägt den Namen «Fade In». Im Mittelpunkt: eine klare Silhouette und feine Materialien wie Baumwoll-Leinenmischungen und Wildseide. Charakteristisch: die überlieferten Proportionschemata. Sandro Marzo besuchte das Institut Mode-Design, Basel. Er gründete 2012 sein eigenes Label. An der «Mode Suisse Edition 3» feierte er Premiere mit der Winterkollektion «Birth».



HUBER EGLOFF

Die Kollektion «Huber Egloff» steht für Gegensätze und experimentelle Spielereien. Sie überzeugt mit hochwertigen Materialien und feinsten Verarbeitungen. Das Duo Raul Egloff Alcaide und Andreas Huber ist seit 2012 in Zürich tätig. Beide haben mehrjährige Erfahrung gesammelt bei internationalen Modehäusern wie Lanvin und Balmain in Paris oder bei Akris in St. Gallen.



HEINRICH BRAMBILLA

Heiner Wiedemann interessiert die Perfektion des Kleidungsstücks. Er ist ein Meister der Schnitttechnik. Werdegang: Quereinsteiger nach dem Studium der Kunstgeschichte und Archäologie. Seit 1999 eigenes Label. Mitarbeit bei En Soie bis 2001. Dozent am Institut Mode-Design, Basel bis 2011, ab Herbst Dozent an der Mode Design Schule Zürich.